

Deutsch
tudestg

Standardsprache

 $\div -)$

; -)

film

Elements dal svilup da la cumpetenzas

Kompetenzbereich DR.3
A

Sprechen

Dialogisches Sprechen

Handlungs-/Themenaspekt

Kompetenz		1. Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, im Schulalltag, mit Deutsch sprechenden Personen).	Querverweise	Querverweis
DR.3.A.1		Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch Die Schülerinnen und Schüler ...		
Niveaus gemäss GER ¹	2	1a A 1.1 » können mit ganz einfachen Worten Kontakt aufnehmen und sich verständigen (z.B. sich begrüßen, verabschieden, bedanken, etwas bestellen).		Kompetenzstufe
	1b A 1.2 » können sich in vertrauten Situationen auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/innen Rücksicht nehmen und behilflich sind (z.B. Spiel, Freizeit, Schule). » können einfache Fragen zu vertrauten Themen stellen und mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten (z.B. Zeit, Befinden, Farbe).			
	1c A 2.1 » können in alltäglichen Situationen mit einfachen Worten Informationen austauschen und einholen (z.B. Rollenspiel, Gruppenarbeit). » können zu vertrauten Themen einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas dazu sagen oder auf Gesagtes reagieren (z.B. Unterricht, Einkauf).			
	1d A 2.2 » können einfache Aussagen zu vertrauten Themen machen und darauf reagieren (z.B. etwas erklären, Verständnis prüfen). » können zu alltäglichen Aktivitäten Fragen stellen und beantworten (z.B. Freizeit, Reisen, Unterricht). » können ausdrücken, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. Vorschlag, Abmachung). » können vertraute Personen um einen Gefallen bitten und auf Bitten reagieren (z.B. etwas ausleihen, Wunsch äussern).		Grundanspruch	
Orientierungspunkt	○			
	1e B 1.1 » können zu vertrauten Themen auf einfache Art Informationen austauschen (z.B. Mode, Film, Musik). » können ihre Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen (z.B. Diskussion, Interview, Gruppenarbeit). » können einfache Telefongespräche führen.			
3	1f B 1.2 » können mit Gleichaltrigen längere Gespräche über gemeinsame Interessen führen, falls diese sich um gegenseitiges Verstehen bemühen (z.B. Ferienbekanntschaft, Austauschpartner/in). » können spontan Fragen stellen zu besonderen Ereignissen oder Erlebnissen (z.B. Ferien, Fest, Unfall). » können in Diskussionen oder bei Entscheidungen die eigene Haltung argumentativ einbringen, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kurz kommentieren (z.B. Projektarbeit, Wahl der Lektüre, Streitgespräch). » können sich in alltäglichen Situationen beschweren (z.B. im Restaurant).			
○				

¹ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im Kapitel *Überblick* zu finden.

Impressum

Editura:

Departement d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun

Tar quest document:

Plan d'instrucziun 21

Ediziun dals 15-03-2016

Maletg da la cuverta:

Corina Venzin

Copyright:

Ils dretgs d'auturas e d'auturs ed ulteriurs dretgs da questa pagina d'internet ha la CDEP-T. Cun chargiar giu cuntegns (texts, maletgs, datotecas) da questa pagina d'internet na vegnan transferids nagins dretgs.

Internet:

gr-r.lehrplan.ch

Cuntegn

DR.1	Hören	2
A	Monologische und dialogische Texte hören und verstehen.	2
B	Strategien	4
C	Sprachmittlung	5
DR.2	Lesen	6
A	Texte lesen und verstehen	6
B	Strategien	7
C	Sprachmittlung	8
DR.3	Sprechen	9
A	Dialogisches Sprechen	9
B	Monologisches Sprechen	11
C	Strategien	12
D	Sprachmittlung	13
DR.4	Schreiben	14
A	Schriftliche Texte verfassen	14
B	Schreibprozess: inhaltlich und sprachformal überarbeiten	16
C	Strategien	17
D	Sprachmittlung	18
DR.5	Sprache(n) im Fokus	19
A	Sprachgebrauch untersuchen	19
B	Sprachformales untersuchen	20
C	Wortschatz	21
D	Aussprache	22
E	Grammatik	23
F	Rechtschreibung	25
G	Sprachlernreflexion und -planung	26
DR.6	Literatur und Kultur im Fokus	27
A	Auseinandersetzung mit literarischen Texten	27
B	Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen	28
C	Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung	29

DR.1

Hören

A

Monologische und dialogische Texte hören und verstehen.

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Hörtexte und Gespräche verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Gespräche im Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen).

renviaments

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolars ...

DR.1.A.1

2	1a A 1.1	» können vertraute Wörter, ganz einfache Informationen, einfache Aufgaben und Anleitungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird und wenn Illustrationen oder Gestik und Mimik dabei helfen (z.B. Reim, Kinderlied, Anweisung). » können einfache und häufige Ausdrücke und Fragen zur eigenen Person verstehen (z.B. Name, Wohnort).	
	1b A 1.2	» können sich bei einfachen kurzen Texten eine Vorstellung vom Inhalt machen, wenn der Text mit Illustrationen oder Gestik unterstützt wird (z.B. Trickfilm, Theaterszene, Lied). » können einfachen kurzen Texten grundlegende Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und mit Pausen gesprochen wird (z.B. Spielanleitung, kleines Experiment). » können kurze Gespräche über vertraute Themen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Schule, Familie, Freizeit).	
	1c A 2.1	» können in einfachen kurzen Texten zu vertrauten Themen die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Geschichte). » können in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen (z.B. Wettervorhersage, Sportresultat). » können aus kurzen Mitteilungen zu vertrauten Themen einfache Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Wegbeschreibung).	
	1d A 2.2	» können in Beiträgen über vertraute Themen verstehen, worum es geht, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Vortrag, Reportage, Filmszene). » können einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen (z.B. Anleitung zu einem Experiment, einfache Gebrauchsanweisung), die man ihnen persönlich gibt. » können in längeren Gesprächen über vertraute Themen meistens verstehen, worum es geht, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Interview, Telefongespräch, persönliche Begegnung).	
	1e B 1.1	» können längere Gespräche und Texte über vertraute Themen (z.B. Trendsportart, Markenartikel) in groben Zügen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird oder wenn Passagen mehrmals gehört werden können (z.B. Hörbuch, Diskussion, Fernsehsendung). » können längeren Texten über vertraute Themen folgen und wichtige Informationen heraushören, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Nachricht, Interview, Vortrag).	
3	1f B 1.2	» können dem Inhalt von längeren Gesprächen und Texten, die sie interessieren, folgen und ihn im Grossen und Ganzen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Reportage, Diskussion, Dialog in einem Film). » können detaillierte Anweisungen genau verstehen (z.B. Spielanleitung). » können klare und unkompliziert aufgebaute Texte über einigermaßen vertraute Themen folgen (z.B. Präsentation, Hörbuch).	

Grundlage: Schulsprache Deutsch

DR.1.A.1

Las scolaras ed ils scolars ...

2	2a	» können Hörtexten folgen, naheliegende implizite Informationen erschliessen und kurze Szenen nachspielen. » können vertraute Kommunikationssituationen, die Absichten der Sprechenden und die emotionale Wirkung von Gehörtem einschätzen.	
3	2b	» können unter Anleitung wichtige, auch implizite Informationen eines Hörtextes verstehen und wiedergeben (z.B. Bericht, Vortrag, Hörspiel). » können sich in einem Gespräch mit unbekannten Erwachsenen (in einem Vorstellungsgespräch, Schnupperlehre) auf die Person und die Situation einstellen. » können in Diskussionen und Debatten das Gesprächsverhalten und die darin liegende Strategie der anderen einschätzen.	

DR.1 Hören

B Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Hörstrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

 renviaments
 LE3GR.1.B.1

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

DR.1.B.1 Las scolaras ed ils scolars ...

2	a	» können unter Anleitung bekannte Hörstrategien aus Romanisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Illustrationen nutzen, mehrfach hören, auf Geräusche, Satzmelodie, Gestik und Mimik achten). » können unter Anleitung mitteilen, welche Hörstrategien hilfreich sind.	R.1.A.1.d R.1.A.1.e
	b	» können einzelne Wörter heraushören, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).	R.1.B.1.d R.1.B.1.e
	c	» können Hörstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen. (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, auf Bekanntes achten, schriftlichen Begleittext nutzen).	R.1.B.1.c R.1.B.1.d R.1.B.1.e
3	d	» können beurteilen, welche Hörstrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind und diese einsetzen (z.B. auf Bekanntes, Geräusche und Bilder achten, Gestik und Verhalten der Sprecherin/des Sprechers beobachten).	R.1.A.1.f R.1.B.1.e R.1.B.1.f
	e	» können Hörstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. mehrfach hören, Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, unbekannte Wörter erschliessen, Satzbedeutung ableiten).	R.1.B.1.f

DR.1

C

Hören

Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte von Gesprächen und Hörtexten auf Deutsch verstehen und sinngemäss ins Romanische übertragen.		renviaments
<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolars ...		
2	a	» können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. auf Anrufbeantworter, Arbeitsanweisung) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben.
	b	» können in einem einfachen Gespräch mit einer Deutsch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich auf Romanisch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass diese Person deutlich spricht. » können Einzelinformationen von Lautsprecherdurchsagen und Mitteilungen (z.B. Verspätungsmeldung, Hausaufgabe, Fernsehnachricht) sowie die Hauptaussagen eines kurzen Interviews verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass langsam und deutlich gesprochen wird und es sich um ein vertrautes Thema handelt.
	c	» können längere, klar aufgebaute Gespräche und Hörtexte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben (z.B. Interview, Treffen mit Partnerklasse).
3	d	» können in einem einfachen Gespräch mit einer Deutsch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen verstehen und sinngemäss mündlich auf Englisch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). Voraussetzung ist, dass die Deutsch sprechende Person deutlich spricht und bereit ist zu helfen.

DR.2

A

Lesen

Texte lesen und verstehen

1. Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Texte lesen und verstehen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, Texte im Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen).

renviaments

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolars ...

DR.2.A.1

2

a

A 1.1

- » können einzelne Ausdrücke mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Flyer, Bilderrätsel, Reim).
- » können in ganz einfachem Informationsmaterial oder kurzen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat, Postkarte) grundlegende Informationen finden und verstehen (z.B. Ort, Zeit).
- » können kurze, wiederkehrende Anweisungen verstehen (z.B. im Lehrmittel).

b

A 1.2

- » können einfache, kurze Texte mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Bildergeschichte, Comic).
- » können Informationsmaterialien grundlegende Aussagen entnehmen (z.B. Angebot, Preis in Werbetext).
- » können einfachen, kurzen Mitteilungen folgen (z.B. SMS, Einladung, Arbeitsanweisung).

c

A 2.1

- » können einer kurzen, klar aufgebauten Geschichte in groben Zügen folgen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Handlung, wichtigste Akteure oder Figuren).
- » können aus kurzen, klar aufgebauten Texten zu vertrauten Themen grundlegende Informationen entnehmen (z.B. Liste, Kochrezept, Portrait, Limerick).
- » können in einfachen persönlichen Nachrichten konkrete Mitteilungen verstehen (z.B. E-Mail, Chat).

d

A 2.2

- » können in klar strukturierten Texten die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Geschichte, Reportage, Vorschrift).
- » können einfache kurze Anleitungen befolgen, wenn die Schritte illustriert sind (z.B. Experiment, Spiel, Rezept).
- » können einfache persönliche Texte über vertraute Dinge verstehen (z.B. Brief, Blog).

e

B 1.1

- » können unterschiedlich langen Texten zu Themen, die sie interessieren, folgen (z.B. vereinfachter literarischer Text, Buchbesprechung, Reportage).
- » können klar strukturierten Hinweisen wichtige Informationen entnehmen (z.B. Bedienungsanleitung).
- » können in unkomplizierten Texten zu Themen, die sie interessieren oder zu denen sie Vorkenntnisse haben, die Hauptaussagen verstehen (z.B. Reisebericht, Briefaustausch).

3

f

B 1.2

- » können Texte im Wesentlichen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Auszug aus einem Jugendbuch, Liedertext, unkomplizierter Sachtext).
- » können klaren schriftlichen Anleitungen folgen (z.B. Lernprojekt, Gerätebedienung, Spiel).
- » können in einfachen argumentativen Texten die zugrunde liegende Meinung oder Haltung erkennen (z.B. Blogeintrag).

DR.2

B

Lesen

Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Lesestrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

 renviaments
 LE3GR.2.B.1

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolars ...

DR.2.B.1

2	a	» können unter Anleitung erste Lesestrategien aus Romanisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Illustrationen nutzen, Bilder und Titel betrachten, Text durch W-Fragen erschliessen, Unbekanntes nachschlagen). » können unter Anleitung mitteilen, welche Lesestrategien hilfreich sind.	R.2.B.1.e
	b	» können einzelne Wörter erkennen, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).	R.2.B.1.e R.2.B.1.f
	c	» können Lesestrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, Unbekanntes erschliessen, wiederholtes Lesen, verschiedene Informationsquellen nutzen).	R.2.B.1.e R.2.B.1.f
3	d	» können beurteilen, welche Lesestrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind und diese einsetzen (z.B. Vorwissen aktivieren, Bilder und Titel betrachten, Thema erkennen, Bekanntes und Parallelwörter erkennen, Schlüsselwörter erkennen, Unbekanntes erschliessen, verschiedene Informationsquellen nutzen).	R.2.B.1.e
	e	» können Lesestrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Informationen aus der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, internationale Wörter finden).	R.2.B.1.h

DR.2

C Lesen

Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte schriftlicher Texte auf Deutsch verstehen und sinngemäss ins Romanische übertragen.		renviaments
<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolars ...		
2	a	» können die Hauptaussagen aus kurzen und einfachen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat) verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben.
	b	» können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben (z.B. E-Mail, Sachtext, Liedtext). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).
	c	» können längere, klar aufgebaute Texte zu Themen des Alltagslebens verstehen und die Hauptaussagen oder Einzelinformationen sinngemäss mündlich oder schriftlich auf Romanisch wiedergeben (z.B. Internetseite, Artikel, Geschichte).
3	d	» können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen, kurzen Texten verstehen und sinngemäss schriftlich auf Englisch wiedergeben (z.B. Sachtext, E-Mail). Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.

DR.3

A

Sprechen

Dialogisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können an verschiedenen Gesprächen teilnehmen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, im Schulalltag, mit Deutsch sprechenden Personen).

renviaments

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolar ...

DR.3.A.1

2

1a

A 1.1

- » können mit ganz einfachen Worten Kontakt aufnehmen und sich verständigen (z.B. sich begrüßen, verabschieden, bedanken, etwas bestellen).

1b

A 1.2

- » können sich in vertrauten Situationen auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/innen Rücksicht nehmen und behilflich sind (z.B. Spiel, Freizeit, Schule).
» können einfache Fragen zu vertrauten Themen stellen und mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten (z.B. Zeit, Befinden, Farbe).

1c

A 2.1

- » können in alltäglichen Situationen mit einfachen Worten Informationen austauschen und einholen (z.B. Rollenspiel, Gruppenarbeit).
» können zu vertrauten Themen einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas dazu sagen oder auf Gesagtes reagieren (z.B. Unterricht, Einkauf).

1d

A 2.2

- » können einfache Aussagen zu vertrauten Themen machen und darauf reagieren (z.B. etwas erklären, Verständnis prüfen).
» können zu alltäglichen Aktivitäten Fragen stellen und beantworten (z.B. Freizeit, Reisen, Unterricht).
» können ausdrücken, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. Vorschlag, Abmachung).
» können vertraute Personen um einen Gefallen bitten und auf Bitten reagieren (z.B. etwas ausleihen, Wunsch äussern).

1e

B 1.1

- » können zu vertrauten Themen auf einfache Art Informationen austauschen (z.B. Mode, Film, Musik).
» können ihre Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen (z.B. Diskussion, Interview, Gruppenarbeit).
» können einfache Telefongespräche führen.

3

1f

B 1.2

- » können mit Gleichaltrigen längere Gespräche über gemeinsame Interessen führen, falls diese sich um gegenseitiges Verstehen bemühen (z.B. Ferienbekanntschaft, Austauschpartner/in).
» können spontan Fragen stellen zu besonderen Ereignissen oder Erlebnissen (z.B. Ferien, Fest, Unfall).
» können in Diskussionen oder bei Entscheidungen die eigene Haltung argumentativ einbringen, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kurz kommentieren (z.B. Projektarbeit, Wahl der Lektüre, Streitgespräch).
» können sich in alltäglichen Situationen beschweren (z.B. im Restaurant).

Grundlage: Schulsprache Deutsch

DR.3.A.1

Las scholaras ed ils scholars ...

2	2a	» können die Aufmerksamkeit unter erschwerten Bedingungen auf die sprechende Person und deren Beitrag richten (z.B. am Telefon, Geräuschkulisse, mehrere Sprechende, undeutliche Aussprache).	
	2b	» können nonverbale Mittel (z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (z.B. Intonation, Sprechfluss) deuten und in Gesprächen anwenden. » können eine Gruppenarbeit leiten, wenn dafür klare Anweisungen vorliegen (z.B. Zeit einhalten, Resultate festhalten).	
	2c	» können in Konsens- und Konfliktgesprächen ihre eigene Meinung mithilfe von verbalen, para- und nonverbalen Mitteln andeuten und von sich aus mit einem Argument stützen. » können zu einfachen Themen in kurzen Gesprächen die Moderation übernehmen.	
3	2d	» kennen wichtige Aspekte eines Vorstellungsgesprächs (z.B. Ablauf, Auftreten, Gesprächsregeln) und können diese in einem gespielten Vorstellungsgespräch anwenden.	
	2e	» können das Zusammenspiel von Verbalem (mit Worten), Nonverbalem (z.B. Gestik, Mimik) und Paraverbalem (z.B. Intonation) in Alltagssituationen gestalten. » können Gesprächsbeiträge und Argumente aufgreifen und ihre eigenen Argumente darauf beziehen. » können mithilfe von Leitfragen und mit Unterstützung ein Vorstellungsgespräch so vorbereiten, dass sie sich zielorientiert ausdrücken (z.B. Betriebs-, Berufskennntnisse, eigene Interessen).	
	2f	» können sich in einem gespielten Vorstellungsgespräch überzeugend präsentieren und Antworten auf unerwartete Fragen finden.	

DR.3

B

Sprechen

Monologisches Sprechen

1. Die Schülerinnen und Schüler können zu verschiedenen Themen und in unterschiedlichen Situationen zusammenhängend sprechen (über Sachthemen, über ästhetische Themen, über Themen und Abläufe im Schulalltag, im Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen).

renviaments

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolars ...

DR.3.B.1

2

a

A 1.1

- » können alltägliche und vertraute Dinge benennen (z.B. Schulgegenstände, Esswaren).
- » können mit einfachen Worten über sich selber sprechen (z.B. Name, Alter, Befindlichkeit).
- » können einfache kurze Reime vortragen.

b

A 1.2

- » können grundlegende Informationen über sich und vertraute Personen geben (z.B. Herkunft, Freunde).
- » können sich über Vorlieben und Abneigungen zu sehr vertrauten Themen äussern (z.B. Essen, Farben, Kleidung).
- » können einfache Lieder mitsingen.

c

A 2.1

- » können sehr vertraute Themen in einem kurzen vorbereiteten Vortrag präsentieren (z.B. Hobby, Tiere, Musik).
- » können Menschen, Gegenstände und Abläufe auf einfache Weise beschreiben (z.B. Aussehen, Tagesablauf, Weg).
- » können sagen, was sie gut können, was weniger gut (z.B. Schule, Sport).
- » können ein einfaches, kurzes Gedicht vortragen (z.B. Haiku, Rap).

d

A 2.2

- » können kurze Geschichten erzählen, indem sie die Ereignisse aneinanderreihen.
- » können ihre persönlichen Meinungen, Vorlieben und Vermutungen mit einfachen Worten äussern und begründen (z.B. Musik, Buch, Regeln).
- » können vertraute Dinge und Sachverhalte kurz beschreiben (z.B. Tier, Feiertag, Umgebung).
- » können mit einfachen Worten alltägliche Ereignisse und persönliche Erfahrungen beschreiben und kurz begründen, was ihnen gefällt und was weniger (z.B. Ausflug, Party).

e

B 1.1

- » können Geschichten nacherzählen und ihre Meinung dazu äussern (z.B. Film, Buch).
- » können ihre Ansichten, Vermutungen und Pläne kurz erklären und begründen (z.B. Ausflug, Reise).
- » können über alltägliche Themen mit einfachen Worten ihre Meinung äussern und begründen (z.B. Taschengeld).

3

f

B 1.2

- » können mit Unterstützung selbst gewählte Sachthemen präsentieren (z.B. Ereignis, Sachvortrag).
- » können ihre Meinung mitteilen und begründen (z.B. Berufswünsche).
- » können detailliert erklären, wie man etwas macht, was sie selbst gut können (z.B. Arbeitsschritte bei Projektarbeit, kochen).
- » können zu persönlichen Erlebnissen ihre Gefühle beschreiben und begründen.

DR.3 | Sprechen

C | Strategien

- 1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren, um das Sprechen zu steuern. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.**

 renviaments
LE3GR.3.C.1

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

DR.3.C.1 Las scolaras ed ils scolars ...

2	a	» können unter Anleitung erste Sprechstrategien aus Romanisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Gesprächspartner beobachten, Gestik und Mimik einsetzen, Nichtverstehen signalisieren, Redewendungen und wiederkehrende Wortkombinationen (sog. Chunks) nutzen). » können unter Anleitung mitteilen, welche Sprechstrategien hilfreich sind.	R.1.C.1.b R.3.B.1.d
	b	» können Sprechstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. zur Erstsprache wechseln, Verstehen oder Nichtverstehen signalisieren, Textbausteine und Notizen nutzen). » können Strukturierungshilfen für eine Kurzpräsentation nutzen (z.B. vorgegebene Textbausteine, Ablauf, Mindmap, Stichworte).	R.1.C.1.c R.3.B.1.d R.3.B.1.e
	c	» können Sprechhemmungen überwinden, bei Bedarf mit Unterstützung, und dabei Fehler als Lerngelegenheiten nutzen.	R.1.C.1.e R.3.B.1.e
3	d	» können Sprechstrategien einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge zu erzielen (z.B. um Wiederholung bitten, Umschreibungen und Stichwörter nutzen, im Selbstgespräch üben). » können beurteilen, welche Sprechstrategien für sie hilfreich sind und welche sie aus anderen Sprachen übertragen können.	R.1.C.1.e R.3.B.1.e R.3.C.1.d
	e	» können Sprechstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. formelhafte Wendungen zur Gesprächssteuerung einsetzen, andere zur Beteiligung auffordern, nachfragen, um Bestätigung bitten). » können einige Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren.	R.1.C.1.e R.3.B.1.e R.3.B.1.g R.3.C.1.d R.3.C.1.e R.3.C.1.h

DR.3

D

Sprechen

Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte aus Gesprächen, Hörtexten oder schriftlichen Texten auf Romanisch sinngemäss auf Deutsch übertragen.		renviaments
<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolars ...		
2	a	» können die Hauptaussagen aus kurzen, einfachen schriftlichen Mitteilungen auf Romanisch (z.B. Schild, Plakat, SMS) sinngemäss auf Deutsch wiedergeben.
	b	» können aus einem einfachen Gespräch mit einer Romanisch sprechenden Person einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen sinngemäss auf Deutsch wiedergeben (z.B. Herkunft, Hobby, Interessen). » können Lautsprecherdurchsagen und kurze mündliche Mitteilungen auf Romanisch mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Deutsch wiedergeben (z.B. Verspätungsmeldung, Wetterbericht). » können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Texten auf Romanisch (z.B. E-Mail, Prospekt, Veranstaltungsprogramm) sinngemäss auf Deutsch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt (z.B. Schule, Freizeit, Tiere).
	c	» können die Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einem längeren, klar aufgebauten Gespräch mit einer Romanisch sprechenden Person sowie aus Hörtexten oder schriftlichen Texten auf Romanisch (z.B. Treffen mit Partnerklasse, Geschichte, Sachtext) sinngemäss auf Deutsch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute Themen handelt.
3	d	» können in einer Gesprächssituation zwischen einer deutsch- und einer englischsprachigen Person sinngemäss vermitteln (z.B. einfache, kurze Fragen und Informationen zur Person oder zu alltäglichen Situationen).

DR.4

A

Schreiben

Schriftliche Texte verfassen

1. **Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, im schriftlichen Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen). Dabei stützen sie sich auf die in Romanisch gelernten Kenntnisse über Textsorten und Strategien, um Ideen zu finden und das Schreiben zu planen.**

renviaments

Grundlage: 1. FS Deutsch und Schulsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolaras ...

DR.4.A.1

2

a
A 1.1

- » können mit bekannten Wörtern Listen erstellen und Bilder beschriften (z.B. Leporello, Checkliste).
- » können Formulare mit persönlichen Angaben ergänzen (z.B. Anmeldung).
- » können in kurzen, einfachen Sätzen Informationen über sich selbst geben (z.B. Name, Wohnort, Alter).

b
A 1.2

- » können von einer Geschichte die wichtigsten Elemente festhalten (z.B. Cluster, Mindmap).
- » können mit einfachen Worten alltägliche Situationen und Gegenstände beschreiben (z.B. Farbe, Grösse, Material).
- » können mit einfachen Worten Informationen über sich selbst oder vertraute Personen und Sachverhalte verfassen (z.B. Familie, Zimmer, Hobby).
- » können ganz einfache Mitteilungen und Fragen formulieren (z.B. Einladung, SMS, Notiz).

c
A 2.1

- » können mit sprachlichem Support (z.B. Redewendungen, wiederkehrende Wortkombinationen (sog. Chunks)) einfache Geschichten beginnen oder zu Ende führen.
- » können sich einfache Notizen machen und kurze Mitteilungen verfassen (z.B. Sachverhalt, Wegbeschreibung zu Skizze, Einladung).
- » können mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten (z.B. Tagesablauf, Portrait, Aktivität).

d
A 2.2

- » können mit einfachen Sätzen kurze Geschichten erzählen (z.B. zu einer Bildergeschichte).
- » können in einfachen Sätzen darüber berichten, was wann und wo geschehen ist (z.B. Erlebnis).
- » können Gleichaltrige auf einfache Weise über sich selbst oder alltägliche Dinge informieren und auf solche Informationen reagieren (z.B. Wandzeitung, Anzeige).

e
B 1.1

- » können einfache Texte über vertraute Themen zusammenfassen und ihre Meinung dazu äussern (z.B. Buch- oder Filmbesprechung).
- » können in einfachen zusammenhängenden Texten über ein Ereignis berichten (z.B. Reisebericht, Experiment, kultureller Anlass).
- » können vertraute Themen mit kurzen Texten und Bildern darstellen (z.B. Poster, Blogbeitrag, Schülerzeitung).

3

f

- » können vorgegebene Wörter als Formulierungshilfen nutzen und so ihren produktiven Wortschatz erweitern.
- » können ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen.
- » können ihre Formulierungen zunehmend dem Schreibziel anpassen (z.B. auf den Adressaten ausrichten)..

renviaments		
	g » können textstrukturierende Mittel (z.B. Titel, Absätze) und textverknüpfende Mittel (z.B. Pronomen, Partikel) beim Entwerfen gezielt setzen, um den Text klarer zu strukturieren. » können einzelne Mittel zur Leserführung beim Entwerfen eines längeren Textes einsetzen (z.B. überleitung, Untertitel, Wiederaufnahme). » können aufgrund von vorgegebenen literarischen Mustertexten eigene Texte schreiben und dabei wichtige Merkmale übernehmen.	

DR.4

B

Schreiben

Schreibprozess: inhaltlich und sprachformal überarbeiten

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text in Bezug auf Schreibziel, Textsortenvorgaben, Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten. Für die inhaltliche Überarbeitung nutzen sie die in Romanisch gelernten Strategien.		renviaments
<i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolaras ...		
2	a » können unter Anleitung bei der formalen Überarbeitung erste Regeln beachten: lautgetreue Schreibweise, Wortgrenzen, Eigennamen und konkrete Nomen gross, Satzanfang gross, Punkt am Satzende.	
	b » können ihren Text im Austausch mit anderen sprachformal überarbeiten, wenn die Fehlerstelle markiert ist. Sie können dabei folgende Regeln in typischen Fällen beachten: sch-Schreibung, sp-/st-Schreibung, ng-Schreibung, gebräuchliche abstrakte Nomen gross, Satzschlusszeichen.	
	c » können am Computer durch gezieltes Ausprobieren falsche Wortschreibungen korrigieren, wenn der Computer eine Falschschreibung anzeigt. » können beim gemeinsamen Überarbeiten auf einfache Regeln achten (z.B. ie-Schreibung, e-/ä-Schreibung, Komma bei Aufzählungen).	MI - Produccziun e preschentaziun LE2GR.4.B.1.b
	d » zeigen die Bereitschaft, ihren Text auf Fehler hin durchzulesen und entwickeln dabei auch eine Fehlersensibilität. » können im Austausch mit anderen die meisten Unkorrektheiten in Wörtern und Sätzen finden und sprachformal überarbeiten, wenn sie dabei Punkt für Punkt vorgehen. Sie beachten dabei insbesondere folgende Regeln: Wortstammregel bei leicht erkennbaren Stämmen, Doppelkonsonantenregel, Grossschreibung von typischen abstrakten Nomen (z.B. Glück), Kommas zwischen leicht erkennbaren Verbgruppen (Teilsätze). Die Zeichen bei der direkten Rede können sie mithilfe eines grafischen Schemas setzen. » können die rechtschreibrelevanten Grammatikproben gezielt einsetzen. » können für Zweifelsfälle das Wörterbuch nutzen.	MI - Retschertga e sustegn d'emprender LE2GR.4.B.1.b
3	e » können einfache Rechtschreibprobleme erkennen und eine passende Lösungsstrategie wählen (z.B. Stamm erkennen, Analogie suchen, Regelwissen aktivieren, nachschlagen). » können am Computer Korrekturprogramme angemessen einsetzen. » können in kooperativen Situationen Unkorrektheiten in Wörtern und Sätzen feststellen und korrigieren. Sie beachten dabei folgende Regeln: Grossschreibung von abgeleiteten Nomen mit häufigen Nachmorphemen (z.B. Frei-heit, Entdeck-ung).	LE2GR.4.B.1.d
	f » können Texte sprachformal überarbeiten. Sie beachten dabei folgende Regeln inklusive wichtiger Ausnahmen: Wortstammregel, Doppelkonsonantenregel, Grossschreibung von konkreten und abstrakten Nomen sowie abgeleitete Nomen mit Nachmorphemen, Komma zwischen leicht erkennbaren Verbgruppen. » können Wortschreibungen kritisch hinterfragen und mit dem Schul-Wörterbuch oder mit Nachfragen klären. » können Bewerbungsunterlagen mit Unterstützung (z.B. Lehrperson, Textbausteine) durch mehrfaches Überarbeiten fehlerfrei herstellen.	LE2GR.4.B.1.d
	g » können selbstständig auf Papier oder am Computer ihre Texte sprachformal überarbeiten.	

DR.4

C

Schreiben

Strategien

1. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zur Schreibunterstützung einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.

 renviaments
 LE3GR.4.B.1

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolars ...

DR.4.C.1

2	a	» können unter Anleitung bekannte Schreibstrategien aus Romanisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Wörter aus Vorlage neu kombinieren, fehlendes Vokabular durch Symbole, Zeichnungen oder Wörter aus anderen Sprachen ersetzen, W-Fragen). » können unter Anleitung mitteilen, welche Schreibstrategien hilfreich sind.	
	b	» können Schreibstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Modellsätze verwenden, Wortlisten und Bilderwörterbuch nutzen, Merktechniken, Eselsbrücken).	R.4.C.1.b R.4.C.1.c R.4.D.1.c R.4.D.1.d
3	c	» können beurteilen, welche Schreibstrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind, und diese einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Texte zu erzielen (z.B. Informationen sammeln, Planungs- und Strukturierungshilfen nutzen, grammatische Übersichten und Merkblätter, Textmuster und Textverarbeitungsprogramm verwenden).	R.4.C.1.d
	d	» können Schreibstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Informationen sammeln, Mindmap, Cluster erstellen, Vokabular in verschiedenen Medien suchen, Text überarbeiten und korrigieren, Wörter-, Grammatikbücher und das Internet gezielt nutzen).	R.4.C.1.e R.4.E.1.d R.4.F.1.d R.4.F.1.e

DR.4

D Schreiben Sprachmittlung

1. Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte von Texten auf Romanisch sinngemäss ins Deutsche übertragen.		renviaments
Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch Las scolaras ed ils scolars ...		
2	a » können ganz einfache schriftliche Texte auf Romanisch (z.B. Einladung, einfache Sachtexte) in Stichworten analog auf Deutsch erstellen.	
	b » können einfache mündliche und schriftliche Mitteilungen oder Fragen auf Romanisch (z.B. Ankunftszeit, Treffpunkt, Bitte um Rückruf) in kurzen, einfachen Notizen und Nachrichten sinngemäss auf Deutsch festhalten.	
	c » können aus schriftlichen Texten auf Romanisch (z.B. Broschüre, E-Mail, Artikel in einer Zeitschrift) die wesentlichen Angaben sinngemäss auf Deutsch, wiedergeben.	
	d » können Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus einfachen und kurzen schriftlichen Mitteilungen in Englisch mit einfachen Sätzen und Wendungen sinngemäss auf Deutsch wiedergeben. Voraussetzung ist, dass es sich um vertraute, konkrete Themen handelt.	

DR.5

A

Sprache(n) im Fokus

Sprachgebrauch untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.

renviaments
FSP - Schlattinas ed
egualitad
FSP - Identitads culturalas e
communicaziun interculturala

Grundlage: Schulsprache Deutsch

DR.5.A.1

Las scolaras ed ils scolaras ...

2

- a » können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gesprächsverhalten austauschen (z.B. Grussformeln, einfache Gesprächsregeln und Gebrauch Mundart/Standardsprache in verschiedenen Situationen).
» können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter).



- b » können untersuchen, in welchen Situationen Mundart und Standardsprache verwendet werden. Sie denken dabei auch über Funktion und Wirkung dieser beiden Sprachformen nach.
» können untersuchen, wie sich die sprachlichen Mittel je nach Adressat/in ändern können (z.B. Gesprächsverhalten mit Freunden vs. mit Erwachsenen).
» können verschiedene Sprachen untersuchen (z.B. in Bezug auf Grussformeln, auf geschlechterbewusste Sprache, auf Gesprächsregeln in vergleichbaren Situationen, in Bezug auf Übersetzungsprobleme).
» können sich unter Anleitung mit verschiedenen sprachlichen Themen auseinander setzen (z.B. Spracherwerb, Verständlichkeit/Internationalität von Piktogrammen, Geheimsprachen/-schriften).

LE2GR.5.A.1.b
LE2GR.5.A.2.a

3

- c » können den Gebrauch von sprachlichen Mitteln untersuchen (z.B. Chat eher mündlich, Präsentation eher schriftlich, Bewerbungsschreiben und -gespräch sehr formell, kulturelle Prägung).
» können unter Anleitung verschiedene sprachliche Themen auch in Bezug auf mehrere Sprachen entlang von vorgegebenen Fragen untersuchen (z.B. Entwicklung der Schrift/Rechtschreibung, Sprachwandel in Bezug auf Verwendung in verschiedenen Medien).
» können die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z.B. Brief vs. Telefonat vs. SMS, Zeitungsartikel) für unterschiedliche kommunikative Funktionen reflektieren (z.B. Manipulation, technische Abhängigkeit, Medien als vierte Gewalt).



DR.5 B Sprache(n) im Fokus Sprachformales untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.		renviaments
<i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> DR.5.B.1 Las scholaras ed ils scholars ...		
2 	a » können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe). » können unter Anleitung eine orthografische Regel untersuchen und so ein erstes Verständnis für die Regel entwickeln.	
	b » können mithilfe eines gezielten Hinweises auf die Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- oder Weglassprobe Sprachstrukturen untersuchen. » können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. Wortübersetzungen). » können Wirkung und Funktion von Wörtern in Sätzen untersuchen (z.B. Welche Wörter kann man fürs Textverstehen weglassen-). » können die Leistung von verschiedenen Schriftsystemen untersuchen (z.B. Alphabet- vs. Piktogramm-Schrift). » können unter Anleitung orthografische Regeln untersuchen.	
3 	c » können mit Unterstützung Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- und Weglassprobe anwenden, um Sprachstrukturen (nach formalen Kriterien) zu untersuchen. » können die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache und in der Mundart untersuchen und sie mit anderen Sprachen vergleichen (z.B. Verfahren der Wortbildung wie Kurzwörter, Neubildungen, Morphem-Struktur, Pronomengebrauch, Satzverknüpfungen, Nominalisierungen). » können verschiedene Schreibweisen untersuchen (z.B. SMS-Schreibweise: schön vs. schön, lg, 4u) und Vor- und Nachteile beschreiben. » können die Bedeutung von Rechtschreibregeln reflektieren.	
2. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Vielfalt richten.		renviaments LE2GR.5.A.1
DR.5.B.2 Las scholaras ed ils scholars ...		
2 	a » können mehrsprachige Situationen bewusst wahrnehmen und benennen (z.B. in der eigenen Klasse, Umgebung, am Ferienort, in Medien).	
3 	b » können sprachliche Vielfalt in Europa und in der Welt erkennen. » können die Sprachenvielfalt in der Schweiz beschreiben.	MI - Retschertga e sustegn d'emprender
	c » können Status und Rolle verschiedener Sprachen untereinander vergleichen (z.B. Kantonssprachen, Landessprachen, Nationalsprachen, Herkunftssprachen, internationale Verkehrssprachen).	

DR.5

C

Sprache(n) im Fokus

Wortschatz

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.

renviaments
R.5.C.1*Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch*

DR.5.C.1

Las scolaras ed ils scolars ...

2

- a » verfügen über ein begrenztes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte Situationen beziehen, um sich kurz und einfach zu vertrauten Themen zu äussern.

- b » verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen Themen zu verfassen sowie an einfachen Gesprächen aktiv teilzunehmen.

- c » verfügen über ein genügend grosses Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu allgemeineren Themen zu verfassen sowie an routinemässigen Gesprächen aktiv teilzunehmen.

3

- d » verfügen über ein ausreichendes Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu unterschiedlichen Themen der eigenen Lebenswelt zu verfassen sowie an alltäglichen Gesprächen aktiv teilzunehmen.

2. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zum Wortschatzerwerb reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Dabei greifen sie auf Lernerfahrungen und Kenntnisse anderer Sprachen zurück.

renviaments
LE3GR.5.B.2*Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch*

DR.5.C.2

Las scolaras ed ils scolars ...

2

- a » können unter Anleitung Strategien und Techniken für das Wortschatzlernen nutzen (z.B. Klebezettel, Wort-Bild-Karten, Parallelwörter, Wörterbuch).

- b » können Erfahrungen mit Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb reflektieren und unter Anleitung entscheiden, welche ihnen am besten zusagt (z.B. Wortkartei, Wörternetz, Lernspiel, Sachbuch, elektronische Wörterbücher, App).
» können ausgehend vom bestehenden individuellen Wortschatz mithilfe von Hör-, Lesetexten und Gesprächen ihren rezeptiven und produktiven Wortschatz erweitern.

3

- c » können mit Unterstützung dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen (z.B. Cluster, Mindmap, Tonaufnahme).

- d » können verschiedene Formen von Wörterbüchern (z.B. in Papierform, elektronische, online) vergleichen und sich über deren Anwendungsmöglichkeiten austauschen.

DR.5

D

Sprache(n) im Fokus

Aussprache

1. Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen. Sie können typische Aussprache- und Intonationsregeln der deutschen Sprache verstehen.

renviaments

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolars ...

DR.5.D.1

2	1a	» können vertraute Wörter und Wendungen so aussprechen oder vorlesen, dass sie meistens verstanden werden. » können einzelne typische Laute wahrnehmen, die sich in Deutsch und Romanisch unterscheiden (z.B. v/w, c/k/ck, oi, eu, sch).	
	1b	» können häufige Konventionen der Aussprache und Intonation so anwenden, dass sie beim Sprechen und lauten Lesen verstanden werden. » können die Auswirkung der Intonation auf die Bedeutung einer Aussage erkennen und Schlüsse daraus ziehen (z.B. Intonationsfrage, Befehlsform).	
	1c	» können eine dem Verstehen dienliche Leseerwartung aufbauen, um auch Lesehindernisse zu überwinden (z.B. unbekannte Wörter oder grammatische Strukturen ergänzen). » können trotz eines merklichen Akzents in der Regel verständlich sprechen und vorlesen. » können einzelne spezifische Laute und Lautfolgen der deutschen Sprache beobachten, gegebenenfalls mit anderen Sprachen vergleichen und auf Romanisch Vermutungen über das Verhältnis von Schrift und Laut anstellen (z.B. ich/ach-Laut, ie > ii, Wort- und Satzbetonung).	
3	1d	» können sich meist so ausdrücken, dass die Aussprache gut verständlich ist und die Intonation dem Inhalt entspricht. » können unter Anleitung häufig vorkommende Schriftbilder mit der korrekten Aussprache verbinden und daraus Regeln ableiten (z.B. -ung > Nominalisierung).	
	1e	» können durch unterschiedliche Betonung und Intonation die Wirksamkeit ihrer Aussage erkennen und steuern.	
<i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolars ...			
DR.5.D.1			
2	2a	» können in der Standardsprache sprechen, wobei diese auch stark mundartlich oder erstsprachlich gefärbt sein kann.	
3	2b	» können Standardsprache flüssig sprechen, wobei diese mundartlich und erstsprachlich gefärbt sein darf.	

DR.5

E

Sprache(n) im Fokus

Grammatik

1. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.

renviaments

Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolars ...

DR.5.E.1

2	a	» können einfache grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Präposition für örtliche oder zeitliche Bestimmung, Konjugationsformen, formelhafte Negation, einfache Konjugation). » können mit Unterstützung einfache grammatische Strukturen verwenden, machen aber je nach Unterstützungsgrad noch häufig Fehler (z.B. Konjugationsformen wichtiger Verben, regelmässige Pluralform, Personalpronomen, einfache Frage mit Intonation oder Fragewort).	
	b	» können einfache grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Wortfolge im Satz, Frage mit Fragewort oder Intonation, Konjugationsformen, Inversion zur Hervorhebung). » können einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber teilweise noch Fehler (z.B. Inversion zur Hervorhebung, Wortfolge in einfachen Aussagesätzen und Fragen, unregelmässige Pluralformen, häufige Präpositionen).	
3	c	» können in Texten auch komplexere grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Zeitform der Verben, häufige Modalverben, Konjunktionen zur Begründung, Possessiv- und Reflexivpronomen, Verb-Endstellung in Nebensätzen). » können gebräuchliche grammatische Strukturen ausreichend korrekt verwenden (z.B. Sperrstellung des Verbs wie bei nehme... mit, Hilfs- und Modalverben, Demonstrativ- und Reflexivpronomen).	
	d	» können komplexere grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber noch Fehler (z.B. Verb-Endstellung im Nebensatz, Relativsatz, indirekte Rede, Zukunftsformen, Indefinitpronomen, Adverbien).	

2. Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.

renviaments
LE3GR.5.D.2*Grundlage: Schulsprache Deutsch*

DR.5.E.2

Las scholaras ed ils scholars ...

2	a	» können typische Nomen, Verben und Adjektive mithilfe inhaltlicher Proben bestimmen. » können den Begriff Wortstamm (Stamm-Morphem) verwenden und einfache Wortfamilien bilden. » können zusammengesetzte Nomen in ihre Stämme zerlegen.	
	b	» können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Proben bestimmen. » können Präsens, Präteritum und Perfekt sowie Infinitiv und Personalform benennen. » können Wortstamm (Stamm-Morphem) bestimmen und Wortfamilien bilden. » können Wörter in Morpheme zerlegen. » können zur Konstruktion eines Verbenfächers Fragen zu einem Verb formulieren.	
	c	» kennen den Begriff Pronomen und können Pronomen in einer Liste von Pronomen nachschlagen. » kennen den Begriff Partikel. » können einfach strukturierte Sätze in einem Verbenfächer darstellen.	
3	d	» können Präpositionen mithilfe einer reduzierten Liste benennen. » können in typischen Fällen Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen. » können Wörter in Stamm-, Vor- und Nachmorphem zerlegen. » können einen Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden.	
	e	» können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Kriterien sowie Pronomen mithilfe der umfassenden Pronomenliste bestimmen sowie den Rest als Partikel benennen. » können die Partikeln Präposition und Konjunktion in typischen Fällen bestimmen. » können Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur sowie Infinitiv und Personalform bestimmen. » können Stamm-, Vor- und Nachmorphem bestimmen. » können mithilfe eines Verbenfächers Satzglieder bestimmen. » kennen die Begriffe Subjekt und Objekt.	
	f	» kennen die Begriffe Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und II sowie Aktiv und Passiv. » können einen Verbenfächer bilden und formal die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden. » können bei klaren Beispielen zwischen Subjekt und Objekt unterscheiden. » können einfache und zusammengesetzte Sätze unterscheiden.	

DR.5

F

Sprache(n) im Fokus

Rechtschreibung

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr orthografisches Regelwissen in auf die Regel konstruierten Übungen anwenden.

renviaments

Grundlage: Schulsprache Deutsch

DR.5.F.1

Las scholaras ed ils scholars ...

2



- a » können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: sp-/st-Regel.

- b » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel jeweils vorliegt und keine Ausnahmen vorkommen: ie-Regel; ck-/tz-Regel; f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung; Komma bei Aufzählungen von Einzelwörtern; Anführungszeichen bei direkter Rede (ohne Einschübe) mithilfe einer grafischen Vorlage.

- c » können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie nutzen dies für die Stammregel.
» können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel inklusive relevanter Ausnahmen jeweils vorliegt: ie-Regel, f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung (Stammregel), Doppelkonsonantenregel (inkl. ck-/tz-Regel), Grossschreibung für konkrete und gebräuchliche abstrakte Nomen (z.B. Liebe, Wut, Glück), Trennregel, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen übersichtlichen Verbgruppen.

- d » können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie können dies für die Gross-Klein-Schreibung nutzen (z.B. Frei-heit, Entdeck-ung).

3



- e » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden: Nomen aus Verben mit vorhergehender Präposition plus Artikel in typischen Fällen (z.B. beim Essen, nach dem Essen), Höflichkeitspronomen "Sie" in Briefen.

- f » können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: Nomen aus Adjektiven mit vorhergehendem Pronomen in typischen Fällen (z.B. alles Gute, etwas Schönes, viel Schlechtes); Komma bei infinitivischen Verbgruppen, bei Einschüben und Relativsätzen.

DR.5

G

Sprache(n) im Fokus

Sprachlernreflexion und -planung

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.		renviaments
<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Las solaras ed ils solaras ...		
2 	a » können auf ganz einfache Weise und unterstützt durch die Lehrperson über ihre Sprachlernerfahrungen nachdenken und Lernfortschritte festhalten (z.B. im Lernjournal).	
	b » können mit Unterstützung ihren Lernstand einschätzen und daraus persönliche Ziele ableiten (z.B. über gezieltes Sammeln von Produkten, Portfolio).	
3 	c » können, bei Bedarf mit Unterstützung, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen. » können sich persönliche Ziele setzen und das eigene Lernen planen.	
	d » können sich über Lernerfahrungen austauschen. » können auch ausserschulische Lerngelegenheiten erkennen und nutzen (z.B. Internet, Begegnungen, Medien).	

DR.6

A

Literatur und Kultur im Fokus

Auseinandersetzung mit literarischen Texten

1. Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ gestaltend mit literarischen Texten umgehen.		renviaments
<i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Las scholaras ed ils scolars ...		
2	a	» können zu Geschichten zeichnen und spielen. Sie können die entstandenen Zeichnungen und Handlungen in Bezug zur Geschichte setzen. » können Lieder und Verse nachsingen, nachsprechen und spielerisch umsetzen.
	b	» können Geschichten oder Szenen daraus mithilfe sprachlicher Mittel szenisch darstellen (z.B. Gespräch), zeichnerisch umsetzen (z.B. Ort), um einzelne Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen zu erkennen.
	c	» können wesentliche Eigenschaften der Figuren, Orte und Handlungen in altersgerechten Geschichten oder einzelnen Szenen erkennen und gestaltend vorlesen (z.B. Lesetheater), szenisch darstellen (z.B. Standbild, Pantomime), schreibend umsetzen (z.B. Textschluss ergänzen), zeichnerisch umsetzen (z.B. Figurengalerie).
3	d	» können die Innensicht und Gedanken von Figuren in eindeutigen Situationen erkennen und imaginieren (z.B. szenische Darstellung, innerer Monolog). » können einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen, um den Aufbau des literarischen Textes zu verstehen.
	e	» können eine Geschichte aus der Sicht einer einzelnen Figur darstellen, um Innensicht, Gedanken und Beweggründe des Handelns zu verstehen (z.B. Briefwechsel, Tagebuch).

2. Die Schülerinnen und Schüler können über literarische Texte und die Art, wie sie die Texte lesen, ein literarisches Gespräch führen. Sie reflektieren, wie sie Texte verstehen und diese auf sie wirken.		renviaments
<i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Las scholaras ed ils scolars ...		
2	a	» können unter Anleitung ihre Leseart des literarischen Textes belegen. » können unter Anleitung beschreiben, wie Figuren, Orte oder Handlungen auf sie wirken.
	b	» entwickeln Interesse am Austausch unterschiedlicher Lese-, Seh- oder Hörerfahrungen eines literarischen Textes und vergleichen ihr Textverstehen. » können ihr Verständnis des literarischen Texts mit Textstellen belegen.
3	c	» können ihre Leseart eines literarischen Textes formulieren und dialogisch weiterentwickeln. » können verschiedene Bedeutungen eines literarischen Textes erkennen und so unterschiedliche Verstehensweisen entwickeln.
	d	» können ihre Leseart eines literarischen Textes hinterfragen und relativieren. » können ihr Verstehen bzw. Nicht-Verstehen erläutern und beziehen sich dabei auf den literarischen Text.

DR.6

B

Literatur und Kultur im Fokus

Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen

1. Die Schülerinnen und Schüler kennen einzelne Autor/innen und können literarische Texte aus den deutschsprachigen Kulturen lesen, hören, sehen und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen.

renviaments
FSP - Identitäts culturalas e
communicaziun interculturala

Grundlage: 1. FS Deutsch und Schulsprache Deutsch

Las scolaras ed ils scolaras ...

DR.6.B.1

2	a	» kennen einige Kulturerzeugnisse, Eigenheiten und sprachspezifische Gegebenheiten des deutschsprachigen Kulturraums (z.B. Lieder, Kulinarik, Geografie, Landeskunde). » kennen einzelne Autor/innen der Kinderliteratur und einzelne Aspekte aus deren Leben.	
	b	» kennen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen und anderen Sprachkulturen (z.B. häufig beobachtete nonverbale Kommunikation oder Grussformeln, Rituale im Schulalltag, aus der Kinderliteratur). » kennen einzelne bedeutende Vertreter/innen von der Kinderliteratur und können ihr Wissen über die Autor/innen in Bezug zu einzelnen Texten setzen.	
	c	» wissen, dass Kenntnisse, die sie über die anderssprachigen Kulturen haben, häufig klischeehafte Aspekte beinhalten und dass in allen Kulturen vielfältige Lebens- und Verhaltensweisen nebeneinander existieren (z.B. Wohnsituation, Essensgewohnheiten, Grussverhalten). » kennen literarische Texte der Kinder- und Jugendliteratur aus verschiedenen Zeiten. Sie können diese Texte in Bezug zur eigenen Zeit und Kultur setzen.	
3	d	» kennen kulturelle Gegebenheiten und exemplarische Kulturerzeugnisse des deutschsprachigen Kulturraumes (z.B. Bräuche, Musik, geschichtliche Ereignisse, Regionen, Persönlichkeiten, Malerei, Film). » kennen einzelne ausgewählte Texte bedeutender Vertreter/innen der deutschen Literatur und können Unterschiede zur eigenen Kultur erkennen und diese darstellen.	
	e	» können über einzelne bedeutende Autor/innen der Kinder- und Jugendliteratur Informationen sammeln und dieses Wissen in Bezug zu einzelnen Texten setzen. » können sich mit literarischen Texten aus der deutschsprachigen Kulturen auseinandersetzen und können unter Anleitung Unterschiede zur eigenen Kultur erkennen und diese darstellen.	
	f	» wissen, dass sowohl in der eigenen als auch in den anderen Sprachregionen unterschiedliche Normen und Werte nebeneinander existieren (z.B. Subkulturen, Musikkulturen, Traditionen in Gemeinden, Geschlechter und Generationen). » kennen mehrere Werke einer ausgewählten Autorin/eines ausgewählten Autors und können diese in Bezug zu deren Zeit und Kultur setzen.	

DR.6

C

Literatur und Kultur im Fokus

Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung

1. **Die Schülerinnen und Schüler erfahren, erkennen und reflektieren, dass literarische Texte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen. Sie kennen wesentliche Merkmale von Genres und literarischen Gattungen.**

renviaments

Grundlage: Schulsprache Deutsch

DR.6.C.1

Las scolaras ed ils scolars ...

2	a	» können bei einfachen sprachspielerischen Elementen wie Reimen, Versen und Strofen einen ästhetischen Zugang zur Sprache erkennen, der sie in ihrem Sprachbewusstsein fördert.	
	b	» können einzelne typische Merkmale bekannter Genres benennen (z.B. Märchenanfang/-ende, typische Figuren). » können Erfahrungen sammeln mit vielfältigen, altersgerechten literarischen Texten (z.B. Bilderbuch, vorgelesener Text, Audiotext, kurze Filmszene, einfacher Sketch) und sich darüber mit einfachen sprachlichen Mitteln austauschen.	
3	c	» können unter Anleitung verschiedene Handlungsabsichten von typischen Figuren erkennen und verstehen (z.B. gut/böse; dumm/klug).	
	d	» können einfache formale und sprachliche Merkmale von literarischen Texten v.a. bei sprachspielerischen Elementen selbstständig erkennen (z.B. Reim, Vers, Strophe, Wortwahl).	
	e	» kennen einzelne typische inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z.B. Märchen, Sagen, Fabeln, Kurzgeschichten), lyrischen Texten (z.B. Reim) und Theaterstücken/Filmen (z.B. Dialoge). » können sich mit literarischen Texten auseinandersetzen, wenn ihnen das Textmuster vertraut ist (z.B. Bücher, Audiotexte, Filme), und sich darüber austauschen, inwiefern literarische Texte sie bereichern können. » können Besonderheiten von fiktionalen und realistischen Texten erkennen in Bezug auf Inhalt (z.B. Spannung, Figuren, Handlungen, Orte), Form (z.B. Reimschema, Aufbau) und Sprache (z.B. besondere Wortwahl, Variation, Wiederholungen).	
	f	» können sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen (z.B. aus einer anderen Zeit, Theater, unbekanntes Filmgenre) und sich darüber austauschen.	